

Vierte GenerationenWerkstatt in den Startlöchern: Bauunternehmen Terfehr mit der Ludgerusschule in Rhede/Ems

Die vierte GenerationenWerkstatt steht in den Startlöchern. Das Bauunternehmen, Planungsbüro und Zimmerei in Rhede/Ems kooperiert dabei mit der Ludgerusschule, einer Oberschule vor Ort, die das Angebot als AG umsetzt. Eine Gruppe von Schülern aus den siebten und achten Klassen soll ab dem 22. April, direkt nach den Osterferien, im Unternehmen praktisch, statt theoretisch lernen.

Angeleitet werden sie dabei von Gerhard Bruns, einem echten „Un-Ruheständler“. Bis vor zwei Jahren war er als Meister und Bautechniker im Betrieb tätig und möchte nun gern seine Erfahrungen an die junge Generation weitergeben. Die Unternehmensgruppe mit einem weiteren Standort auf Borkum und insgesamt rund hundert Mitarbeitern sieht die "GenerationenWerkstatt" auch als ein Mittel, um Nachwuchs zu gewinnen.

„Früher konnten wir Auszubildende nach ihrer Eignung auswählen. Heute bewerben sich im Jahr nicht mehr als ein bis zwei um eine Lehrstelle im Bauhandwerk bei uns“, beschreibt Peter Telgen von Terfehr die Situation. „Da muss man schon etwas tun!“ Besonders betroffen seien die Bereiche Zimmermann, Dachdecker und Maurer. Die Vorplanungen für die "GenerationenWerkstatt" sind gut vorangeschritten, die Baumaterialien liegen bereit. In zehn Doppelstunden bauen die Schüler die Ecke eines Modellhauses mit Bungalowdach. Von der Ausführungszeichnung übers Mauern, Holzverarbeitung der Dachbalken, bis zum Eindecken steht alles auf dem Plan. Mit Beginn der Sommerferien, Ende Juli, soll das Modell fertig sein.



**Gerrit Terfehr, Junior der Firma,
im Gespräch mit seinem Bauleiter**

Oberschule "Schule Am Roten Berg" in Hasbergen zeigt reges Interesse an der "GenerationenWerkstatt"

Hasbergen, 6. März, 14.30 Uhr. Lehrer Klaus Greiwe von der Realschule Eversburg und Johannes Rahe von der Ursachenstiftung sind der Einladung der Oberschule Hasbergen gefolgt, um die Idee der "GenerationenWerkstatt" vorzustellen. Schulleiter Thorsten Peters, Konrektor Thomas Weißenburg und Fachbereichsleiter für Berufsorientierung Arbeit/ Wirtschaft/Technik Thomas Nachtwey warten gespannt auf die Ausführungen.

Rahe berichtet über die kommende, die aktive und die erfahrene Generation, die jeweils für sich einen hohen Nutzen aus dem Projekt ziehen kann. Greiwe erzählt lebendig von seinen Erfahrungen, die er als Begleiter der ersten "GenerationenWerkstatt" bereits gemacht hat. „Wir bleiben in Kontakt“ so das einstimmige Ergebnis der Runde.